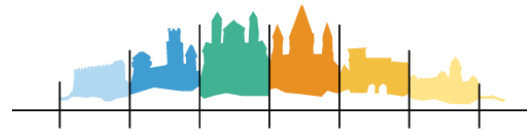


Pressemitteilung



INSTITUT FÜR GESCHICHTLICHE LANDESKUNDE
AN DER UNIVERSITÄT MAINZ E.V.

Mainz, den 27.10.2015

Institut für Geschichtliche Landeskunde
an der Universität Mainz e.V.
Hegelstraße 59
55099 Mainz

Ansprechpartner
Dr. Kai-Michael Sprenger
kai.sprenger@uni-mainz.de

Einladung zum Pressegespräch Gonsenheimer Jüdinnen und Juden im Dritten Reich

Donnerstag, 5. November 2015, 17:30 Uhr
Gonsenheimer Rathaus, Pfarrstraße 1, 55124 Mainz

Mit dem Zusammenbruch und der Überwindung des Nationalsozialismus wurde auch der millionenfachen Ermordung der Juden ein Ende gesetzt. Aber erst Jahre, wenn nicht Jahrzehnte, nach 1945 waren die politischen und wissenschaftlichen Rahmenbedingungen sowie ein weitgehender gesellschaftlicher Konsens hergestellt, in dem die Aufarbeitung des Nazi-Terrors möglich wurde. Das bezieht sich auch auf eine systematische Recherche zu Entwicklung und Ablauf des Holocaust. Dieser Prozess vollzieht sich noch immer – und noch immer sind vor allem regional- bzw. lokalhistorische Kapitel dieser Geschichte nicht hinreichend erforscht.

In Gonsenheim, das 1938 durch die Nationalsozialisten nach Mainz eingemeindet wurde, lebten mehrere jüdische Familien. Ihre individuellen Erfahrungen mit Repressionen, ihre Deportation und Ermordung sollen nun gründlich untersucht werden. Dazu wurde durch private Nachforschungen in den letzten Jahren bereits ergiebige und aussagekräftiges Quellenmaterial zusammengetragen, auf dessen Grundlage sich die Schicksale der Gonsenheimer Juden nun besser nachvollziehen lassen.

2016 soll eine Ausstellung des Instituts für Geschichtliche Landeskunde an der Universität Mainz e.V. an die individuelle Lebensgeschichte der Gonsenheimer Jüdinnen und Juden erinnern. Deshalb laden wir Sie herzlich zu einem Pressegespräch ein, bei dem Ihnen die Kuratoren die Konzeption der Ausstellung vorstellen, die vom Gonsenheimer Heimat- und Geschichtsverein (HGG), politischen Fraktionen sowie den kirchlichen Gemeinden als Kooperationspartner unterstützt wird.

Wir bitten um eine formlose Rückmeldung zu Ihrer Teilnahme am Pressegespräch bis Mittwoch, den 4. November, an iglpresse@uni-mainz.de.